

Sich selbst in der Schatzkiste gefunden

Vier Kindertagesstätten aus dem Aachener Ostviertel machen sich stark gegen Gewalt. Projekt geht jetzt zu Ende.

Aachen. Die zehn kleinen Kinder machen sich auf die Suche nach einem Schatz. Vielleicht ist er in der goldene Kiste? Doch als sie hineinsehen, sind sie baff. Denn in der Kiste ist ein Spiegel versteckt, und die Kinder sehen sich selbst. Denn sie sind der Schatz, den sie suchen.

„Damit stärken wir das Selbstwertgefühl der Kinder“, sagt Renate Schmitz-Gebel. „Sie lernen erst ihre eigenen Gefühle auszudrücken, um dann die Gefühle anderer wahrnehmen zu können“, erklärt die Leiterin des Projektes „Ich-Du-Wir-ohne-Gewalt“, das die vier katholischen Kindertagesstätten im Aachener Ostviertel, St. Fronleichnam, St. Barbara, St. Josef sowie die Integrative Kindertagesstätte Scheibenstraße (Schikita), gemeinsam ins Leben gerufen haben. Im Mittelpunkt stehe die Förderung eines friedlichen Miteinanders von Kindern unterschiedlicher Herkunft, erläutert Schmitz-Gebel, die das Projekt auch initi-



Renate Schmitz-Gebel macht die Kinder der vier Kitas im Aachener Osten stark gegen Gewalt. Foto: Ralf Roeger

iert hat. Dabei arbeiten die Kinder viel mit Fotos und Zeichen. Oder mit Gesang: So nehmen sie sich bei einer kleinen Vorführung des

Erlerntes bei der Hand und singen gemeinsam den Zauberspruch „Ich-Du-Wir-ohne-Gewalt“.

Und das nicht nur auf Deutsch,

sondern in vielen Sprachen: Auf Polnisch, Arabisch, Französisch oder auch auf Serbisch tragen die Kleinen ihr Motto vor. Ziel sei es,

bei den Vorschulkindern das Miteinander zu stärken, um der Gewalt vorzubeugen. Dabei werden „rote“ Situationen in „grüne“ umgewandelt: Die Kleinen spielen Situationen durch, erkennen Gewaltpotenzial und benennen es, um dann selbstständig Lösungsansätze zu finden.

Seit April lernen zehn ausgewählte Vorschulkinder der jeweiligen Kindertagesstätte neue Wege ohne Gewalt kennen. Und die geben das Erlernte ihren Mitschüler auf dem Schulhof weiter.

Doch das vom Stadtteilbüro Aachen-Ost geförderte Projekt neigt sich nun langsam dem Ende zu. „Das Interesse an Schulen und Kindertagesstätten ist groß, doch leider fehlen oft die finanziellen Mittel“, bedauert Rolf Berard, Diakon der Pfarre St. Josef und Fronleichnam. Spenden und Unterstützung sind daher gerne willkommen. Weitere Informationen werden unter ☎ 0241/50 10 41 gerne erteilt. (npa)